



Nach der Eurobike:

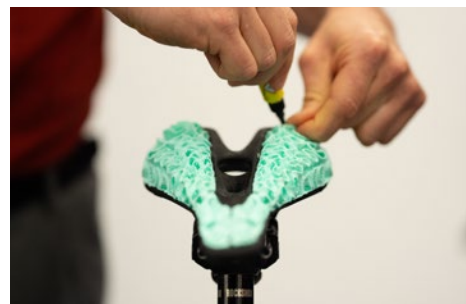
Messen im Umbruch

6.000 Besucher in Köln

S. 10

Einbrüche im Börsenhalbjahr S. 22

Studiengang in Biomechanik S. 41



Leasing ~~Verun-~~ sicherung

Wir streichen die Verunsicherung. Und garantieren unsere verbesserten Konditionen bis Ende 2030.

Dein Leasing mit Versicherung. Nur mit linexo.

**Jetzt Partner
werden!**

Den Rhein hinunter



Michael Bollschweiler
Chefredakteur

Der Kölner Oberbürgermeister war enthusiastisch, die Kölner Messegesellschaft stolz, das Land Nordrhein-Westfalen zufrieden: Unter der Regie des zuständigen Verbandes war soeben die internationale Leitmesse für die Fahrradbranche nach Köln gewechselt. Das Nachsehen hatte der Standort Frankfurt, auf dessen Gelände die Messe bis dahin genau fünfmal stattgefunden hatte.

Das klingt aktuell, passierte aber vor über 60 Jahren. Die IFMA fand von 1951 bis 1962 fünfmal in Frankfurt statt, ehe der Verband der Fahrrad- und Motorradindustrie sich der Kölner Messe zuwandte. Mit der ersten Kölner IFMA 1964 begann eine Ära der Stabilität bis 2008. Von da an übernahm die 1991 erstmals durchgeführte Eurobike die Rolle der internationalen Leitmesse.

Wie es 2026 dazu kam, dass die Einigkeit verloren ging und Köln wieder im Geschäft ist, darüber gibt es wohl kaum eine einheitliche Meinung; ob persönliche Befindlichkeiten dabei eine Rolle spielten, wie verschiedentlich zu hören war, ist im Nachhinein nicht mehr erheblich. Als sicher darf gelten, dass die Branche den Wechsel von Friedrichshafen nach Frankfurt zunächst begrüßte, bald aber auch Nachteile erlebte und mit dem Standort am Main nicht recht warm wurde. Die Saat war damit ausgebracht.

Seit wir eine neue Lage haben, gab es jede Menge kluger Meinungsbeiträge darüber, was eine großartige Messe ausmache und was die Gründe dafür seien, hinzufahren oder daheimzubleiben. Das ist auch in allen Facetten reichlich komplex, doch bleibt der wahre Kern der gleiche, seit es Messen gibt (rund 800 Jahre): Man will Business-Partner live treffen.

Gerade, wenn es nicht um Partikularinteressen geht, wie auf der Hausmesse eines Anbieters, sondern um den großen Überbau, dann entscheidet wesentlich das Ausstellerspektrum über den Besucherstrom. Und wenn es von beidem genug gibt, zieht das wiederum andere an, Multiplikatoren, Politik und so weiter: Es entsteht ein allgemeines Grundrauschen, in dem jeder, der mit durchaus unterschiedlichen Absichten auf eine Messe kommt, auf jeden Fall die richtigen Gesprächspartner trifft und auf seine Kosten kommt. So einfach ist das.

Die stattliche Besucherzahl bei der ZEG Bike Show in Halle 8 des Kölner Komplexes dürfte neben dem Kerngeschäft der Neugier geschuldet sein. Viele haben das umgestaltete Kölner Messegelände noch nicht live gesehen, das sich seit den IFMA-Zeiten von einem hässlichen Entlein in einen schönen Schwan verwandelt hat. Dass der Messeeingang und der Bahnhofseingang Köln Messe/Deutz einander gegenüberliegen, triggert zudem Bahnfans.

So viel ist sicher: Die Branche wünscht nichts mehr als eine einzige große Leitmesse, wo sich alle wiederfinden und einfinden. Die Nullerjahre sollen sich nicht wiederholen mit der Spaltung in zwei (zumindest zeitweise) annähernd gleichstarke Messen, wegen der Kosten und der Nachteile in der Außendarstellung.

Deshalb wird es nicht zehn Jahre dauern, bis entschieden sein wird, welcher der Place to be ist; es kann auf Dauer nur einen geben. Wer dies beansprucht, muss einerseits mit dem Konzept und Rahmenbedingungen überzeugen und andererseits über die nötigen Kontakte verfügen, um darüber ins Gespräch zu kommen.

Erste Zwischenergebnisse in Form von Bekenntnissen relevanter Player weisen schon relativ klar in eine Richtung, was erfahrungsgemäß auf andere anziehend wirkt; der Rest wird sich weisen. Dann wird sich auch die Frage klären, ob ein Format sich irgendwie spezialisiert, um seine Existenzberechtigung nachzuweisen.

Übrigens, bei all dem geht es auch darum, die größte Fahrradmesse in dem Land zu halten, das den größten nationalen Fahrradmarkt Europas repräsentiert, in dem beispielsweise 40 Prozent der europaweit verkauften Elektroräder erworben werden.

Deutschland ist die größte Messenation der Welt. Laut dem Messeverband AUMA trägt die deutsche Messewirtschaft jährlich 30 Milliarden Euro zum gesamtwirtschaftlichen Plus bei. Durch Messen werden 280.000 Arbeitsplätze gesichert. Bund, Länder und Gemeinden nehmen Jahr für Jahr weit mehr als 5,4 Milliarden Euro an Steuern durch Messen ein. In Deutschland finden zwei Drittel der internationalen Leitmessungen statt. Auch die fürs Fahrrad – hoffentlich noch lange.

Michael Bollschweiler



36

Weiterbildung für Ausbilder

Lebenslanges Lernen gilt auch für Lehrer. Die Ausbildertagung der Handwerkskammer Freiburg ist unverzichtbar dafür. Alle, die angehende Zweiradmechatroniker unterrichten, holen sich hier einmal im Jahr frisches Wissen zu aktueller Fahrradtechnik.



41

Studiengang für Mensch und Maschine

In einem neuen Studiengang der Hochschule Offenburg geht es um Biomechanik im besten Sinne. Der interdisziplinäre Ansatz vereint fahrradtechnische Aspekte ebenso wie biologische. Das optimale Zusammenwirken von Mensch und Maschine steht im Mittelpunkt. Absolventen können zahlreiche Berufe ergreifen – nicht zuletzt in der Produktentwicklung.



14

Messe-Zwischenspiel in Frankfurt

Die Eurobike verlief irgendwie wie erwartet: Auf niedrigerem Zahlenniveau, inhaltlich aber gar nicht mal so schlecht. Trotzdem gibt die 26er-Auflage keine Hinweise auf das künftige Geschehen, denn 2027 werden die Messekarten neu gemischt.

26

SRAM Transmission Tour mit Hartje

Testevents zu den Kunden vor Ort zu bringen, funktioniert sogar im Kleinen, wenn das Thema stimmt. Hartje legt sich in diesem Jahr für SRAM ins Zeug. Rund 50 beteiligte Händler in Deutschland und Österreich bieten Einblicke in aktuelle MTB-Technik und Kundenbindung mit Community-Charakter.

29

Größter Kiosk der Schweiz

Chris Sports ist ein unterschätzter Schweiz Grossist, der mit angesagten Marken überzeugt. Aber auch die ausgefeilte Logistik läuft in einem repräsentativen Neubau zu noch größerer Form auf. Der Inhaber gilt als unkonventionell und bescheiden.

RadMarkt

DAS BRANCHENMAGAZIN

Editorial

Den Rhein hinunter 3

News

Gewinnmeldungen von KTM und Woom 6

Umsatzverlauf von Giant, Ideal, Merida 7

Personalien der Branche 8

Messeinfos aus Düsseldorf und Essen 9

Messe

ZEG Bike Show: Köln im Kommen 10

Fairnamic: Messe im Übergang 14

Eurobike: Hallenrundgang 17

Markt

Fahrrad-Börse: Rückgänge im ersten Halbjahr 22

Hartje: SRAM-Transmissions-Händler tour 26

Chris Sports: Ausbau beim Schweizer Grossisten 29

Junik: Zehn Jahre jenseits des Mainstreams 32

Produkte

Neuheiten 2027: Wachsendes Interesse 34

Ausbildung

Ausbildertagung Freiburg: Technik für Profis 36

HAW Offenburg: Studiengang zur Biomechanik 41

Betriebsführung

Ferienjob: Schülereinsatz im Fahrradladen 44

Wissen kompakt: Tipps für Unternehmen 46

Rubriken

Inserentenverzeichnis 47

Impressum 49

Branchenticker 50

Fotos Titel: Bollschweiler, Deutsche Börse, Fairnamic, Hochschule Offenburg

Fotos Inhalt: Bollschweiler, Chris Sports, Fairnamic, Hochschule Offenburg

ABUS
Security Tech Germany



*Test, Stiftung Warentest, Ausgabe 03/2025

DER TEST- SIEGER*

ABUS GRANIT™ SUPER EXTREME 2500

Dieses Schloss treibt Diebe in den Wahnsinn! Das ABUS Granit Super Extreme 2500: Testsieger mit „SEHR GUT“ (1,2)* – unschlagbar in Sachen Aufbruchssicherheit. Mehr als 15 Minuten Kampf mit dem Akku-Winkelschleifer, mehrere Akku-Ladungen, 6 Trennscheiben – und: gescheitert!

abus.com

Made in Germany



Woom: Wieder in Gewinnzone

➤ Die Woom GmbH steigerte ihren Umsatz im ersten Halbjahr 2026 im Vorjahresvergleich um 19 Prozent auf 107 Millionen Euro und knüpfte so nahtlos ans Rekordjahr 2025 an.

Der österreichische Kinder- und Jugendradanbieter verkaufte in der ersten Jahreshälfte knapp 300.000 Fahrräder sowie mehr als 100.000 Fahrradhelme, deren Umsatz um 17 Prozent stieg.

Das nunmehr Direktgeschäft in Großbritannien erbrachte ein Umsatzwachstum von 157 Prozent. Geliefert wird in über 40 Länder, so gab es auch Zuwächse in Benelux (72 Prozent), den nordischen Ländern (62 Prozent), DACH-Region (15 Prozent) und den USA (18 Prozent).

jb



KTM: Mehr Gewinn bei weniger Umsatz

➤ Österreichs führender Fahrradhersteller KTM erreichte im Geschäftsjahr 2024/2025 (1. August bis 31. Juli), verglichen mit dem davor, nur 384 Millionen Euro Umsatz (minus 18 Prozent). Dabei erhöhte sich aber der Gewinn um 16,5 Prozent auf 43,1 Millionen Euro. Ursachen dafür sollen eine gestraffte Kostenstruktur und eine verbesserte Ertragslage sein.

Der Hersteller hat seine Produktion bereits um 64 Prozent auf 116.457 Fahrräder gesteigert. Der Schwerpunkt soll aufgrund der hohen Pedelec-Nachfrage auf High-End-Bikes liegen, die trotz marktnaher kostenintensiver Europa-Produktion profitabel sind.

Für das am 31. Juli endende Wirtschaftsjahr 2025/2026 rechnet KTM mit einem leichten Umsatzrückgang sowie einem geringeren Jahresüberschuss bei gleichbleibender EBIT-Marge.

jb

Taiwan-Hersteller: Uneinheitliches Bild

➤ Im zweiten Quartal 2026 zeigen die Halbjahreszahlen der großen taiwanischen Fahrradhersteller ein differenziertes Bild: Giant verzeichnet spürbare Erholung, während Merida und Ideal Bike noch unter Vorjahresniveau liegen, wenn auch mit teils abgeschwächten Rückgängen.

Giant meldete für Juni 2026 einen konsolidierten Nettoumsatz von 5,76 Milliarden Taiwan Dollar (plus 15,98 Prozent zum Vorjahresmonat). Fürs erste Halbjahr 2026 wird ein kumulierter Nettoumsatz von 29,19 Milliarden TWD ausgewiesen (minus 10,5 Prozent).

Durch die Einführung neuer Modelle gebe es eine Nachfragebelebung in China, Europa habe deutlich zugelegt (insbesondere Deutschland und die Niederlande). Das US-Geschäft werde weiterhin gedämpft durch den im September 2025 verhängten US-Importstopp (WRO).

Merida erzielte im Juni 2026 einen Nettoumsatz von 2,39 Milliarden Taiwan Dollar (minus 5,51 Prozent zum Vorjahresmonat).



Der kumulierte Halbjahresumsatz beläuft sich auf 12,35 Milliarden TWD (minus 15,29 Prozent).

Ideal Bike meldet für Juni 2026 einen Nettoumsatz von 230,06 Millionen TWD (minus 3,25 Prozent zum Vorjahresmonat). Fürs erste Halbjahr sind es 1,46 Milliarden TWD (minus 19,79 Prozent).

jb

Lucky Bike: Übernahme von Veloland Brand

➤ Lucky Bike, mit mehr als vierzig Standorten und Onlineshop einer der größten Fahrradhändler Deutschlands, übernimmt das Fahrradgeschäft Brand in

Wiesloch. Damit wird dieses in die überregionale Gruppe eingebettet und scheidet aus dem Veloland-Konzept der ZEG aus.

Die bisherige Geschäftsführerin Nastassja Brand, Tochter der Gründerfamilie, leitet die Filiale und sorgt zusammen mit dem Team für Kontinuität im Tagesgeschäft.

mb

BRIQ®-M

Klare Kante. Klares Licht.

**Briq-M - das clevere Frontlicht
für dein E-Bike.**

Bestes Licht auf jeder Tour: 150 Lux im Abblendmodus und optional 200 Lux Fernlicht per Knopfdruck beim Briq-M E Highbeam. Serienmäßig: Das weite und gleichmäßige Lichtfeld. Cleveres Highbeam-Feature: Mit der App kannst du die Ausleuchtung ganz nach deinen Wünschen individualisieren.

www.bumm.de

MADE IN
GERMANY

busch+müller

**BIKE&CO
Orderfestival
Messe Kassel
Halle 12+13
Stand 13**



Personalien der Branche

> Die Bike und Outdoor Company (BOC) vermeldet den Abgang von Geschäftsführer Bernd Heumann. Zuvor verließ im September 2025 bereits sein langjähriger Co-Geschäftsführer Stephan Geiger das Unternehmen.

Drei Monate nach seinem Eintritt beim Fahrradfilialisten ist Carsten Horn nun einziger CEO. Die Führungsstruktur wurde verschlankt, frei werdende Positionen werden nicht nachbesetzt. Das Unternehmen befindet sich nach eigener Darstellung in einem Transformationsprozess.

mb



Lukas Sering

> Bei Optimus ist Lukas Sering neu im Außendienst für die Pedelec-Marke Yuccie in West- und Mitteldeutschland. Er betreut die Postleitzahlgebiete 35, 36, 40 bis 47, 50 bis 59 sowie 60 bis 69. Zuletzt war er für Moustache Bikes unterwegs, davor im Außendienst bei Fahrradpflegemittelanbieter Muc-Off.

jb



Nico Wilhelm

> Bico Zweirad Marketing will seine Mitgliedsbetriebe verstärkt bei Leasing-, Finanzierungs- und Versicherungslösungen sowie professionellem Marketing unterstützen. Die dafür neu geschaffene Stelle des Retail Services Consultant wurde mit Nico Wilhelm besetzt. Er war nach Stationen im Vertrieb bei Winora, Pexco und Deutsche Dienstrad zuletzt Sales Representative bei Hamax.

mb



Camille Hadjeri

> Der französische Pedelec-Refurbisher und Online-marktplatzanbieter Upway hat Camille Hadjeri als General Managerin DACH verpflichtet. Sie kommt von Delivery Hero.

jb



Bundeskartellamt



Accell: Neuer Eigentümer Dutech

> Das Bundeskartellamt hat die Übernahme des niederländischen Fahrradherstellers Accell durch die in Singapur ansässige Dutech Group genehmigt. Damit bekommen die europäischen Marken Batavus, Carqon, Haibike, Ghost, Koga, Lapierre, Raleigh und Winora einen neuen Eigentümer. Sparta wurde zuvor aufgegeben und in Batavus integriert.

2023 hatte der globale Technologiekonzern zusammen mit der in Shanghai ansässigen China-Tochter Tri Star Group seine Aktivitäten im Sektor »Green Mobility« gestartet: Damals wurde die Prophete-Gruppe übernommen – inklusive Tochter-